

Fürsorge für Beamte.

Staatshypotheken. — Weisung für Umzugsfälle.

Die Wohnungen angewendet werden, für die Arbeitsbeschäftigung gesucht worden sind oder noch gesucht werden müssen, soweit sie noch nicht besetzt sind. Staatsbeamte a. D. oder a. B. dürfen bei der Belegung der neuen Wohnungen nur von freierhand überlassenen nicht befriedigt werden. Für abgegangene Staatsbeamte sind besondere Maßnahmen getroffen.

Die Abgehenden.

Der in den Ruhestand versetzte Beamte hatte bisher nur dann Anspruch auf Umzugslohnbeihilfe, wenn er seine durch den Umzug freierhand überlassene Wohnung einem aktiven unmittelbaren Staats- oder einem Weisungsbeamten mit eigenem Hausstand überließ, der an dem Ort seiner neuen Wohnung seinen Wohnsitz aufnahm. Nun ist es den ausgetretenen Beamten nicht immer möglich, diese Voraussetzung zu erfüllen. Mehrere Beamte kann auch über seine Wohnung nicht verfügen, z. B. bei Siedlungswohnungen oder Werkwohnungen. Der preussische Finanzminister erklärt sich daher damit einverstanden, daß in Fällen, wo es dem Ausgetretenen unmöglich ist, einen aktiven Beamten seine Wohnung zu überlassen, für die Erfüllung dieser Bedingung abgesehen und eine Umzugslohnbeihilfe gewährt wird. Auch ausgetretene Beamte, die in kleinen Städten wohnen und denen es wegen der dort vorhandenen geringen Zahl von Beamten nicht möglich ist, einen Nachfolger für ihre Wohnung zu erhalten, können eine Umzugslohnbeihilfe erhalten, vorausgesetzt allerdings, daß der Beamte trotz nachwählender eifriger Bemühung, auch mittels Angehöriger, nicht in der Lage war, einem aktiven Beamten die Wohnung zur Verfügung zu stellen.

Regierung mit Rücksicht auf die großen Schäden, die infolge von Unwetterkatastrophen an der bisherigen Ernte verurteilt worden sind, erühd, im Wege der Wiederherstellung von Getreide die Not zu lindern, und zwar soll es sich hierbei in erster Linie um die Vorkümmern der noch nicht gezeigten Grundvermögensteuer und Hausinschulden handeln, sofern die Landwirte bisher noch zu Hausinschulden herangezogen worden sind. In dem Schreiben wird weiterhin erühd, die Regierungspräsidenten mit ausreichenden Vollmachten zu versehen, um nach dieser Richtung wirksam zu können. Werden keine Erleichterungen bewirkt, so ist es auszuwählen, daß der Vorkümmern von 1 Oboer an neue Steuern in Form der Hausinschulden auferlegt werden könnten.

Protest der Kolonialtagung gegen den Raub der Kolonien.

In der Hauptversammlung der Deutschen Kolonialgesellschaft, die zuerst in Potsdam tagt, wurde folgende Entschließung angenommen: Die Deutsche Kolonialgesellschaft erhebt von neuem einen glühenden Protest gegen den Raub unserer Kolonien. Selbst unsere Gegner haben festgestellt, daß sich unsere Kolonien überall in einem blühenden, aufstrebenden Zustande befinden. Deshalb beruht die Begründung der Besetzung mit Art und Krieg, ebenso wie der gesamte Vertrag von Versailles.

Frankreich stiftet die 25proz. Einbußprämie ein.

Paris, 22. Sept. Nach dem „Temps“ betragen die jährlichen Einnahmen der französischen Fiskus durch die 25prozentige Abgabe von der deutschen Einfuhr zwischen mehr als 250 Millionen Papierfranken.

Passivistenkongregationen in Paris.

Paris, 22. Sept. Am gestrigen Nachmittag wurde eine große Kundgebung für den Frieden durch die französischen Gewerkschaften, im allgemeinen Gewerkschaftsverband (M. G. F.) organisiert, durchgeführt. An dieser Kundgebung nahmen auch die politischen Parteien teil, die dem Völk der Linken angehören, sowie ferner passivistische Organisationen, die Liga für Menschenrechte, die Freimaurerlogen und die vereinigten republikanischen Frontkämpfer.

Snoroden anstatt Macdonald?

London, 22. Sept. Der fernerwähnte „Cutflow“ erklärt, Macdonalds Vorschlag sei definitiv zurückgewiesen, und das heißt, was er nun tun will, ist, bei dem Zusammenstoß des Unterhauses seinen Rücktritt freiwillig anzunehmen. Das Blatt schlägt der Arbeiterpartei vor, Macdonald durch Snoroden zu ersetzen, der die moralische Autorität besitzt, die Macdonald verloren habe.

Der Krieg der Zukunft.

In Philadelphia findet, wie von dort gemeldet wird, eine Jubiläumstagung des Franklin-Instituts statt, zu der auch als Gast der deutsche Gelehrte Prof. G. Haber aus Berlin geladen ist. General George Sauer hielt bei der Festlegung einen Vortrag über die Gestaltung des zukünftigen Krieges, in welcher Weise künftig der Krieg geführt werde, und wie man sich gegen ihn zu wehren habe. Er sprach sich über chemische Wege zur Erreichung tödlicher Gifte aus, die durch drastische Methoden verbreitet und die Lebensmittel durch giftige Substanzen kontrolliert werden. Es sei zur Kriegsführung nur ein geringes Aufgebot von Soldaten erforderlich, da die Wirkung der Gasminen genügt würde, innerhalb einer kurzen Zeit Millionen von Menschen auszurotten. Der Vortrag machte starken Eindruck auf die Versammlung.

Don chinesischen Kriegsschauplatz.

London, 21. Sept. Die „Newer“ aus London meldet, daß die chinesischen Streitkräfte von einer Verarmung der ausländischen Armee, darunter des britischen und des amerikanischen eine Erklärung ab, daß er alle Fremden und ihr Eigentum schänden werde, solange er keine gleichwertige Stellung in der Mandschurei inne habe. Zhang-Zio-Lin wird dann weiter darauf hin, daß sich das feindliche Hauptquartier in Zhang-Kiang-to befindet und riefte an alle Angehörigen der Welt, diesen Krieg zu verlassen, da seine Befreiung der chinesischen Nation sei. Ferner fordert er die ausländischen Kriegsschiffe in Schanghai und Zhang-Kiang-to auf, sich zur Abfahrt bereitzuhalten, da er beabsichtigt, die feindlichen Kriegsschiffe zu bombardieren. Zum Schluß seiner Ansprache erklärte Zhang-Zio-Lin, daß er um sein Leben, um die Ehre der Mandschurei kämpfe und nicht auf halbem Wege stehen werde.

London, 21. Sept. Weiter meldet aus Peking: Der Oberbefehlshaber der Schlachtgruppen, die sich auf einer Niederlage der Schlachtgruppen ereigneten. Der vorgeschlagene Zusammenbruch wird vielleicht die Folge haben, daß Zhang-Zio-Lin sich nach Norden zurückzieht. Von dort angreifen würde mit Rücksicht auf die Annäherung des Winters zu genau sein. Sämtlich die Schlachtgruppen noch eine Woche länger gehalten, so würde Zhang-Zio-Lin in Schanghai eine Niederlage erleiden, die die Befreiung der Nation und die Befreiung der Mandschurei durch die Regierung sich beträchtlich verbessert hat. Trotzdem dauern die militärischen Vorbereitungen im großen Umfang an.

Aus Stadt und Umgebung

Herbstanfang.

Nun, wie peist der Wind durch die Straßen! Dicke Staubwolken treibt er vor sich her. Die Wipfel der Bäume ähnen und stöhnen, weles Laub in Mengen flattert herab zur Erde.

Die Menschen auf den Straßen reiben sich den eindringenden Staub aus den Augen und beschleunigen ihren Schritt, um Schutz zu finden in den Häusern. In den Gärten best fällt es in Massen den Boden.

So trat am gestrigen Sonntag mit Sturm und unfreudiger Miene der Herbst sein Regiment an in unserer Gegend. Der Sommer hat abgehandelt. Vorbei sind die warmen, sonnendurchstrahlten Tage, verfliegen sind die milden Nächte, wo man beim übermühten Mondenschein über der Fensterlaube oder in blühenden Gärten sich dem Rauber und der Pracht einer solchen Nacht hingab.

Reizte sich auch am Vormittag des gestrigen Sonntags der Herbst von seiner schönen Seite, so machte er doch am Nachmittag wieder alles gut. Die dichten Wälder teilten sich und brachten die ersten Strahlen der Sonne aus dem Bewußtsein der Menschen, woher der Menschheit, die da wanderte durch Wald und Feld, aber auch von denen, die im Arbeitsort auf den Feldern rührig sich mühten, den Rest der Ernte zu bergen.

Hier und da sieht man eine Senie durch die safttragenden Wiesengrader. Hochgeladene Wagen führen heimwärts, der brennende Scheune an. In den Arbeitsfeldern herrscht reges Leben. Die Arbeit ist nicht über die Hälfte der Arbeit getrieben. Die Arbeit ist nicht über die Hälfte der Arbeit getrieben. Die Arbeit ist nicht über die Hälfte der Arbeit getrieben.

Langsam hat die Natur schon begonnen ihr Kleid zu wechseln. Ueber dem Landbad liegt es wie ein goldener

Der preussische Wofsfahrtsminister hat den Regierungspräsidenten mitgeteilt, daß es auch in diesem Jahre möglich ist, die Errichtung von Wohnungen für die im Dienst befindlichen Wohnungslösen Staatsbediensteten durch Herabsetzung von staatlichen Mitteln zu fördern. Die Mittel sind jedoch sehr gering, so daß sich die Fürsorge auf die allerdringlichsten Fälle beschränken muß. Die Herabsetzung der Mittel erfolgt in Form von fest veranschlagten und tigharen Staatshypotheken. Die Hypothek ist zur zweiten Stelle vor der Hausinschulden einzutragen. Das Darlehen ist mit 5 Proz. zu veranlassen und mit 1 Prozent zuzüglich der ersparten Zinsen zu tilgen. Der Zinsfuß kann mit Genehmigung des Wofsfahrtsministers vorübergehend erniedrigt werden. Die Hypothek darf den Betrag von 3000 Goldmark für eine Wohnung in der Regel nicht übersteigen.

Mit Nachdruck soll darauf hingewirkt werden, daß zuerst die Beamten in die staatlichen Mittel hergestellten Wohnungen einweisen werden, die Wohnungsbefehligen Wohnungen oder ein Anrecht darauf haben, die die Staatskasse von dieser Ausgabe mit Hilfe und bereit wird. Die neue Wohnung darf erst dann bezogen werden, wenn das zuständige Wohnungsamt sich verpflichtet hat, die etwa am Ort freierwerbende Wohnung einem anderen, gegebenenfalls vom Regierungspräsidenten zu bezeichnenden wohnungslosen Staatsbediensteten zuzuwenden. Die Bestimmungen über die Belegung der Wohnungen müssen unbedingt auch auf alle

Schimmer. In den Gärten laden verführerisch rotbackige Äpfel aus dem dunklen Laub. Die Vögel prangen im hellen Licht und durch den Ästern. Die Luft draußen im Walde breitet duftig-artes Heidekraut einen blühenden Teppich aus.

Das hat er alles getan, der Herbst, und nun ist er wieder seiner geschickten Hand nicht mehr so mächtig über die Welt. Die Welt ist wieder in der Hand der Natur. Die Natur ist wieder in der Hand der Natur. Die Natur ist wieder in der Hand der Natur.

Wir wollen sie genießen, die goldenen Tage des Herbstes!

Apotheker Ernst Stöcker 7.

Am Sonnabend nachmittag starb in unserer Stadt allgemein bekannte Apotheker, Herr Ernst Stöcker im Alter von erst 50 Jahren. Herr Apotheker Stöcker war seit 19 Jahren Inhaber der Stadtapothek und erfreute sich in allen Kreisen größter Beliebtheit und Verehrung. Alle, die ihn kannten, lieben mit der Familie trauernd an der Bahre dieses aus dem irdischen Leben allzu früh abgerufenen Mannes.

Mathäustage.

Gestern war Mathäustag. Dem Apostel Mathäus zu Ehren, der zunächst Jüdischgezogen gewesen sein und nach dem von der 21. Dezember an als Mathäustag bezeichnet. Dieser Tag ist kein Feiertag, er steht aber bei den Bürgern noch in einigermaßen, weil nach altem Volksglauben das Wetter am Mathäustage für den Winter von Bedeutung sein soll. Bringt der Mathäustag hellen Sonnenschein, so soll das gute Wetter noch vier Wochen anhalten, und damit auch ein gutes Ernteergebnis der Ernte. Regen und stürmische Winde sind dagegen am Mathäustage zu erwarten. Viele Winde sind nicht über die Erde, es sind noch sehr viele warme Tage geben wird. Im Jelen, als die wirtschaftlichen Verhältnisse noch unfröhlich lagen, als für die Verdiente der Wofsfahrt der Ernte den Lohn der Sommerernte bedeutete, hieß der Mathäustag einfach der erste Wintertag, und diesen Namen hat er noch jetzt in einigen Teilen von Randern. In der letzten Zeit des Jahres, als Mathäustag, die am Mathäustage geboren werden, eine Scherzge mit auf dem Lebensweg erhalten. Da und dort hängt mit dem Mathäustage auch noch alte Volksgläubnisse zusammen. So werden in manchen Gegenden von jungen Mädchen allerlei Gegenstände ins Wasser geworfen, die eine symbolische Bedeutung haben. Diese Gegenstände werden an Schindeln festgehalten, so daß sie nicht untergehen können. Dann werden dem einzelnen Mädchen die Fragen verbunden. So nachdem, welchen Gegenstand man das einzelne Mädchen aus dem Wasser zieht, wird sich deren nächste Zukunft gestalten. Zieht ein Mädchen einen Strauß oder einen grünen Kranz aus dem Wasser, so bedeutet das nichts anderes, als daß sie bald glückliche Braut wird.

Kommerzienrat Max Verger 7. Am 18. September verstarb in seinem jetzigen Wohnort Leipzig Kommerzienrat Max Verger. Der Verstarbende ist der älteste der beiden Geschwister Berger, die lange Jahre die hiesige große Brauerei, das väterliche Erbe, besaßen und mühselhaft verwalteten. Auch auf händelndem Verwaltungsbereich war Kommerzienrat Verger erfolgreich tätig. Sein Name wird in Merieburg noch oft genannt werden. Ein ehrendes Gedenken bei der Bürgerfeier ist ihm fieber.

Eternobend.

Der Kindergarten der Dommengemeinde hielt gestern in der Aula des Gymnasiums einen Elternabend ab. Derlei war gut besucht. Gemeinsame Gesänge und Chorlieder, musikalische Darbietungen und Vorträge gut besprochene Konversationen wickelten miteinander ab und gaben dem Abend ein farbenreiches Gepräge. Besonders gefielen die Einzelgespräche von Frau Dr. Pastor Wulfke sprach über die Bedeutung des Kindergartenabends als einer Elternpflicht und gab im zweiten Teil des Abends einen kurzen Überblick über die Geschichte der Kindergärten unter dessen Leitung Herr Verger. Der wohlgeleitete Abend trägt hoffentlich nicht geringere bewertete Arbeit der Kindergartenleitung für unsere evangelische Kirche bei.

Eine Obst-, Gemüse- und Blumenstadt veranstaltete gestern nachmittag der Schrebergartenverein Nord in seinem Gartenhaus in der Nordstraße. Die interessante Schau verlief trotz des unangünstigen Wetters zur allgemeinen Zufriedenheit der zahlreich erschienenen Gartenfreunde und der Schrebergärtner. Sehr reich war die wohlgeordnete Ausstellung in Obst und Gemüse und besonders gut gefiel der herrliche Eßkastanien Schrebergärtner Bierimpel. Gegen 6 Uhr setzte eine Verlesung der ausgetheilten Früchte ein. Sie brachte manche freundliche Lebensberatung. Viele Frauen kamen zum Fest und brachten die Herzen der Besucher. Für Speis und Trank hatte der Verein des Vereins in bester Weise Sorge getragen.

Einen recht unruhigen Eindruck machen gegenwärtig die unruhigen Anlagen unserer Stadtparks an der Saale. Durch das Schwimmen des vorigen Winters ist viel Schaden gerichtet. Die alte Saale ist nicht durch das Wasser einwärts und liegen in der Saale. Die Wege an der Saale sind unterirdisch worden und verbreiten einen modrigen Geruch. Auch der gern besuchte Weg nach dem Quell Anseher ist verrotten. Dieser Quell gab stets ein klares, eisenhaltiges Wasser, das jetzt ein milchiggelbes, schmutziges Aussehen hat.

Stadtgericht Halle. Montag 7 1/2 Uhr. Die Fahrt nach Crabb's Dienstadt. Die Frau von 40 Jahren, Mittwochs, Trifft und Jodels. Donnerstags 7 Uhr. Ruff, Freitag 1. Gastspiel des Russ. Deutschen Theaters. „Der blaue Vogel“. Das Abonnement wird an diesem Tage ausnahmsweise aufgegeben; den Inhabern von Stammkarten werden ihre Plätze jedoch bis Dienstag mittag 12 Uhr reserviert. Am Sonntagabend in vollständig neuer Einrichtung „Der blaue Vogel“. Die meisten der „Kamer“. Anschließend Nachbortstellung „Der blaue Vogel“.

Die Wofsfahrt Halle wird in Abänderung ihrer Dispositionen bereits am 1. Oktober ein Sonderkonzert bringen, in dem anlässlich Arnold Schönbergs 50. Geburtstag sein Melodram „Pierrot Lunaire“ aufgeführt wird. Dieses aufsehenerregende Werk moderner Richtung wird unter Mitwirkung der berühmten Wiener Kammergängerin Marie Gutheil-Schoder und Mitglieder des Gewandhausorchesters von einem Sinfonie-Orchester, Kammerorchester, Chor, Dirigent.

Eine Spezialausstellung für 28. Sept. findet von 8 Uhr vorm bis 5 Uhr nachm in Leipzig die 1. große Mitteldeutsche Landesverbands-Spezialausstellung für Dohrmannspindeln statt. Nachmittags um 3 Uhr schließt sich eine Spandauerführung an. Der Eintritt beträgt für Erwachsene 50 Pf., für Kinder 25 Pf.

1 Milliarde neue Aktien. Ueber eine Milliarde der neuen Aktien ist jetzt geprägt. Bis Ende August betragen deren Zahl 985 887 573. Am August hatten wir 1 350 000 neue Aktien. Die 1 Milliarde fehlenden 15 Millionen sind inzwischen längst geprägt. Es dürfen jetzt etwa 1053 Millionen oder 19 auf dem Kopf fertig gestellt sein. Die Silberminen vermehren sich im August um fast 25 auf 107 1/2 Millionen. Insbesondere gab es über 22 1/2 Millionen neue Stücke zu 100 Mark. Von den Rentenpennungen wurden am meisten zu 135 Pf. mit über 494 Millionen geprägt. Die zu 100 Mark zu 50 Pf. mit über 124 1/2 Millionen, über 9 1/2 zu 1 Pfennig über 3. Von die 124 1/2 Millionen ist jetzt fast am größten bei den Zinsen zu 10 Pf. mit fast 250 Millionen, dann zu 5 Pf. mit 205 Millionen, zu 50 Pf. mit 194, zu 2 Pf. mit fast 119 und zu 1 Pfennig mit 110 1/2 Millionen Stück. Am ganzen gibt es 878 1/2 Millionen Rentenpennungen. Die Wert 25 1/2 Millionen, die zu 100 Mark zu 50 Pf. mit über 174 1/2 Millionen übertrafen. Der gesamte Münzbestand hat einen Nennwert von 310 Millionen.

Helt unseren deutschen Brüdern im Ausland!

Als jeder rüchert um jetzt in der Zeit der Not die Augen auf unsere eigenen Interessen und vergessen dabei die deutschen Volksgenossen, die nicht nur gegen materielle Not zu kämpfen haben, sondern auch ihren geistigen Beistand, ihr Deutschsein, gegen jedem Redt höhnpredigende Angriffe verteidigen müssen.

Schon vor dem Kriege hat man diese Gebiete, der Erhaltung und Stärkung der deutschen Kultur im Ausland, nicht die nötige Aufmerksamkeit gewendet. Infolge seiner Anpassungsfähigkeit an fremde Verhältnisse neigt der Deutsche dazu, wenn er ohne Verbindung mit seiner Heimat ist, in fremden Völkern aufzugehen. Das traurige Beispiel dafür ist Nordamerika, das Massengrab deutscher Auswanderer in kultureller und bürgerlicher Hinsicht.

So wird der Deutsche als Kulturträger für fremde Nationen und geht seinen Volkstum verloren. Das Deutsche Reich hätte dafür sorgen müssen, daß seine in der Fremde hauseinsiedelnden Söhne ständig in kultureller Verbindung mit der Heimat blieben. Denn unserem Volke ist nun einmal das Los zuteil geworden, daß es am meisten von allen Völkern über die Welt zerstreut ist. Noch schwerer ist unter Deutschland heute gefährdet, da eine große Teile unter fremde Herrschaft gekommen sind. Nur allein Volkstum, Selbstbestimmungsrecht und Minderheitenrechte für die Angehörigen im Reich der Staaten untereinander und im inneren Leben der einzelnen Staaten bürgen, aber für den Deutschen sind diese schönen Dinge nicht. Das beweisen die Zustände. Deutsche Volksgenossen sind von Hans und von Österreich, Zerstörung der deutschen Kultur wird geduldet und vernichtet. Deutscher, oft in jahrhundertelanger, aber Kulturarbeit erworbener Volkssinn ist es, den fremde Staaten an sich reißen. Wir aber wollen unseren Brüdern im Ausland in ihrem eigenen Kampfe beistehen und wollen ihnen zeigen, daß das Mutterland ihrer gewohnt ist, ihnen Beistand zu leisten. Das Deutsche Reich ist nicht ein Volk, das seinen Brüdern im Ausland in ihrem eigenen Kampfe beistehen und wollen ihnen zeigen, daß das Mutterland ihrer gewohnt ist, ihnen Beistand zu leisten. Das Deutsche Reich ist nicht ein Volk, das seinen Brüdern im Ausland in ihrem eigenen Kampfe beistehen und wollen ihnen zeigen, daß das Mutterland ihrer gewohnt ist, ihnen Beistand zu leisten.

Anfang Oktober des 33. soll auch in unserer Stadt ein großer Wettbewerb sein. Die Wettbewerbsbedingungen sind im Programm zu finden. Die Wettbewerbsbedingungen sind im Programm zu finden. Die Wettbewerbsbedingungen sind im Programm zu finden.

Rundschau der Woche.

Halle 452 Meter.

Leipziger Monatsblätter. September 1924.

11.45 Uhr nm.: Wirtschaftsnachrichten.

12.55 Uhr nm.: Wamener Zeitungen.

1 Uhr nm.: Börsen- und Preisbericht.

1.45 Uhr nm.: Wirtschaftsnachrichten.

4.15 Uhr nm.: Amtl. Berliner Wirtschaftsnachrichten und amtli. Devision.

Amtliche Bekanntmachungen des Landratsamtes.

Bekanntmachungen der Amts- und Gemeindevorsteher.

Zur Besprechung verwaltungstechnischer Angelegenheiten werden die Herren Amts-, Gemeindevorsteher und Landräte...

Merseburg, den 11. September 1924. Der Landrat.

Einladung zur Teilnahme an Lehrgängen zur Ausbildung von Leitern und Helfern in Jugendvereinen...

Der Bezirksausschuss für Jugendpflege veranstaltet: 1. In Merseburg vom 13. bis 25. Oktober 1924 Lehrgänge...

Merseburg, den 10. September 1924.

Der Bezirksausschuss für Jugendpflege. A. A. Dempf, Stellvertreter eines Ständesamtsmitglieds...

Für den Ständesamtsbesitz Gesa ist der Landwirt Karl Rath in Gesa zum Stellvertreter des Ständesamts bestellt worden.

Merseburg, den 16. September 1924.

Besitz: Austerziehung von Wandergewerbetreibenden für das Jahr 1925.

Personen, die den Gewerbebetrieb im Umherziehen für das Jahr 1925 fortsetzen oder zu beginnen beabsichtigen...

Merseburg, den 18. September 1924. Der Landrat.

Wichsenpolizeiliche Anordnung.

Die Maul- und Klauenseuche in dem Gehöfte des Rittergutes... wird durch meine wichsenpolizeiliche Anordnung...

Der Herr aus Java.

Roman von L. vom Vogelberg. Nachdruck verboten! Gerhart tanzte vor Wonne auf dem grünen Plan herum...

S. 210 des Amtsblattes der Regierung angeordneten Maßnahmen für das Gebiet der Amtsbezirke Curstorf und Papitz...

Merseburg, den 20. September 1924. Der Landrat.

Die Gesetze der Wölfe.

Allgemeine Verwaltung.

Durch Bekanntmachung über die Schäden vom 10. 9. 1924 (Kreis-Anzeige vom 13. 9. 1924) wird nachträglich eine neue Anmeldung der Schäden...

Durch Verordnung des Reichspräsidenten über wirtschaftlich notwendige Steuererleichterungen vom 14. 9. 1924...

- 1. Die allgemeine Umsatzsteuer wird von 2 1/2% auf 2% ermäßigt. 2. Die Gesellschaftsteuer wird folgendermaßen ermäßigt: a) des § 11 Absatz 1 des Kapitalversteuergesetzes...

Durch die 10. Verordnung über die Abgabensteuer (Umlage von ausländischen Zahlungsmitteln gegen Waren) vom 5. 9. 1924...

Durch die zweite Verordnung über die Veränderung der Frist zur Einlegung der Opposition...

Durch die 10. Verordnung über die Abgabensteuer (Umlage von ausländischen Zahlungsmitteln gegen Waren) vom 5. 9. 1924...

Durch die 10. Verordnung über die Abgabensteuer (Umlage von ausländischen Zahlungsmitteln gegen Waren) vom 5. 9. 1924...

Durch die 10. Verordnung über die Abgabensteuer (Umlage von ausländischen Zahlungsmitteln gegen Waren) vom 5. 9. 1924...

Durch die 10. Verordnung über die Abgabensteuer (Umlage von ausländischen Zahlungsmitteln gegen Waren) vom 5. 9. 1924...

Durch die 10. Verordnung über die Abgabensteuer (Umlage von ausländischen Zahlungsmitteln gegen Waren) vom 5. 9. 1924...

Durch die 10. Verordnung über die Abgabensteuer (Umlage von ausländischen Zahlungsmitteln gegen Waren) vom 5. 9. 1924...

Durch die 10. Verordnung über die Abgabensteuer (Umlage von ausländischen Zahlungsmitteln gegen Waren) vom 5. 9. 1924...

(Reichsanzeiger vom 13. 9.) erhalten die Mitglieder des Reichswirtschaftsrates...

- 1. eine Vergütung der Eisenbahnfahrt von ihrem Wohnort nach Berlin und zurück, soweit sie nicht im Bereich der Stadtgemeinde Berlin ihren Wohnsitz haben, 2. eine Aufwandsentschädigung für jeden Tag ihrer Teilnahme.

Die ungeklärte Lage.

Man kann nicht sagen, daß die parteiamtlichen deutschnationalen Erklärungen und das Gerede, das sie vornehmlich in der Presse der Mittelparteien hervorriefen, die politische Lage besonders gefährlich hätten...

Beginn der Räumung des Duisburger Pfahlschiffes?

Paris, 20. Sept. Wie dem „Journal“ aus Mainz gemeldet wird, hat die belgische Regierung die Verminderung der Stadt Weisel besetzt haltenden Truppen angeordnet...

Der Abzug der Belgier.

Köln, 10. Sept. Dem technischen Hilfspersonal der Regie ist zum 4. Oktober gekündigt worden. Die noch nicht wieder eingestellten belgischen Eisenbahner werden aus-gefördert...

Franzosen anstelle von Belgiern.

Düsseldorf, 20. Sept. Die Düsseldorf Rheinbrücke war bisher von den Belgiern besetzt. Am Donnerstag haben auch die Belgier ihre Bände von der internationalen Brückentruppe zurückgegeben...

Besprechungen über die Besatzungsstellen.

Berlin, 20. September. Wie wir von zuständigen Stellen erfahren, bestätigt es sich, daß augenblicklich in Paris über die Frage der Besatzungsstellen verhandelt wird...

Eine Rede Vandendorfs auf einer völkischen Versammlung in München.

München, 20. Sept. Der Völkische Block hatte für gestern Abend eine Versammlung einberufen, um über die Lage, die...

tiefe Löcher in seine Kasse rissen. Das Geschäft litt allmählich darunter, und der alte Prokurist Windmüller ließ seinen graubhaarigen Kopf immer tiefer hängen...

Die Bedeutung hatten diese Gnadenverweigungen freilich nicht, denn die beiden Herren wendeten sie bald der einen Dame, bald der anderen zu. Merkwürdigerweise war Gerhart Hardebovt von dieser Seite als ernstlicher Bewerber noch nicht in Betracht...



Turnen, Spiel und Sport.

sich aus der Annahme des Londoner Diktats ergeben hat, zu sprechen. Da Luderndorf als Medner angeknüpft war, mußten wegen des ungeheuren Andrangs mehrere Wasserleitungen abgeleitet werden. Luderndorf erwiderte in der vor wenigen Tagen erfolgten Verhaftung sämtlicher Führer in Bayern den Beginn einer Schlacht, welche die Bayerische Volkspartei gegen die baltische Bewegung führte. Es seien Verhörungen im Gange, die Verhaftungsergebnisse seien bis 1. Oktober angehängt, sei für null und nichtig zu erklären. In diesen Verhörungen seien auch Mitglieder der Bayerischen Volkspartei und der Deutschnationalen beteiligt. Wenn die feindselige Bewegung heute Schritte des deutschen Volkes begehe, so wäre schlimmer als der verloren Krieg. Dann würden wir verloren. Bayerische Volkspartei, Demokraten, Sozialdemokraten und Deutschnationalen seien während des Kampfes den Kämpfern in den Rücken gefallen. Die Bayerische Volkspartei habe sich mit den Sozialdemokraten verbunden, mit jener Partei, die Gott ablenkt. Vor dem Kriege waren es Zentrum, Sozialdemokraten und Demokraten, welche dem Kriege beigetreten haben, was das Meer war. Während des Krieges fabrikierten diese Parteien die deutsche Volkspartei. Nur die baltische Bewegung könne Deutschland aus dem Krieg führen. Sie könne das aber nur, wenn sie in sich einzig sei. Mit einem warmen Aufbruch zur Einigkeit und Geschlossenheit der baltischen Bewegung schloß Luderndorf seine mit ungeheurer Beifall aufgenommenen Ausführungen.

Einmarsch Japans in die chinesischen Wirren?

Wien, 19. Sept. In Shanghai sind wiederum neue englische Truppen gelandet und haben die Umgebung besetzt. Auch mehrere Kompanien anderer europäischer Truppen haben in der Nähe der Stadt Aufstellung genommen, um die Ausländer bei den zu erwartenden Kämpfen zu schützen. Die Kämpfe zwischen den mandchurischen Truppen und den Truppen der Regierung sind in vollem Gange. In politischen Kreisen Japans ist man der Ansicht, daß die Kaiserliche Regierung in die Kämpfe in China eingreifen müsse, falls die mandchurischen Truppen geschlagen würden. Japan habe in der Mandchurei große Interessen und könne keineswegs zulassen, daß diese durch den Sieg der Regierungstruppen über den mandchurischen Gouverneur gefährdet würden.

Die Reorganisation des griechischen Heeres.

Athen, 20. Sept. Bekanntlich war von der griechischen Regierung an den französischen General Guillaumat die Einladung ergangen, nach Athen zu kommen, um die Reorganisation des griechischen Heeres in die Hand zu nehmen. Wie der „Times“ erfährt, wird General Guillaumat dieser Einladung höflich ablehnen. Er beabsichtigt, aber Saloniki zu verlassen, um die Grabstätten der französischen Soldaten auf dem Friedhof von Zeinitzli aufzusuchen.

Feldmarschall Sosenborff schwer erkrankt.

Wien, 20. Sept. Wie aus Stettin gemeldet wird, wurde dort Feldmarschall Conrad von Sosenborff in das Krankenhaus übergeführt, da sein Zustand ernst geworden ist.

Handel und Verkehr.

Berliner Eisenbahnverkehr.

Im Sommerumlauf für einzelne Waggons ist in namentlich für Spezialwaggons am Markt der gemieteten Waggons, wie Deutschlands und die Papiere des Anfinanziers, sowie für überföhrliche Waggons. Von letzteren wurden gehandelt die Kriegsanleihe mit 1100 zu 1150, Zinsanleihe zu 25. In den Aktienmärkten hörte man noch Darmstädter und Nationalbank zu 92.

Produktionsmarkt.

Berlin, 20. September. Das Geschäft blieb heute in engen Grenzen bei gut behaupteten Preisen. Roggen und Weizenmehl blieben fest gehalten und konnten weiter etwas anziehen. Weizenmehl notierte am 22. 25-35, Roggenmehl 30,25 bis 32,50.
Butternotierung: 1. Qual. 1,85, 2. Qual. 1,65, abfall. 1,30 G.M. je Pfund.
Weizen, 20. September. Weizen, inländ. 224-236, feuchter unter Notiz, Roggen, inländ. 218-228, feuchter unter Notiz, Gerste, Sommer inf. 240-275, Wintergerste 220 bis 240, Hafer, inländ. alter 220-230, neuer 200-220, feuchter unter Notiz, 30,00, amerik. rundschal. 30-31,5, Weizen 240-330, Erbsen 300-330. Preise freier Weizen in Gohlmart.

Berliner Schlachtwirtschaft vom 20. September.

Auftrieb: 3227 Rinder, 1276 Bullen, 769 Ochsen, 1186 Stiere und Kärlen, 1546 Kälber, 9133 Schafe, 6371 Schweine, 597 ausl. Schweine, 24 Ziegen. Es notierten: Rindfleisch: a) 45-47, b) 44-42, c) 36-38, d) 32-34, Bullen: a) 41-43, b) 37-39, c) 34-35, Kärlen und Stiere: a) 44 bis 47, b) 38-42, c) 30-35, d) 22-26, e) 18-20, Rindfleisch: a) 85-93, c) 70-80, d) 57-67, e) 40-50; Schafe: a) 42-50, b) 30-37, c) 19-25; Weidenmilchföhr: a) 48-53, b) 34-41; Schweine: a) 90, b) 88, c) 84 bis 87, d) 80-81, e) 74-78, f) 70; Zungeln: 31-34; Ziegen: 12-15. Marktverlauf: Rinder: ruhig, Schafe: langsam, Schweine: glatt.

Kreditverkehr zum Wohle der deutschen Wirtschaft!

Seit dem 7. April ds. Js. hat die Reichsbank wesentliche Erweiterungen bei der Kreditgenöhrung eingeföhrt. Reichsbankpräsident Schacht begründet diese Drosselung der Kredite mit der Sorge um die Stabilität der deutschen Wöhrung. Wie katastrophal diese Maßnahmen sich auf das Wirtschaftsleben ausgewirkt haben, mögen folgende Zahlen aus den amtlichen Aufzeichnungen des Statistischen Reichsamtes ergeben:
Einnahmen der Reichsbank in Millionen Goldmark im Gölterverkehr: April 203,2, Mai 187,1, Juni 159,8 Juni 158,9.

Schiffverkehr in Hamburg in je 1000 Netto-Registertonnen: April 1495, Mai 1564, Juni 1281, Juli 1282.
Man sieht also, daß der Gölterverkehr auf der Elbbahn in heutigem Sinnen bis zu 20 Prozent seines Umfanges eingeböhrt hat, der Schiffverkehrsverkehr zeigt erst vom Juni an sinkende Tendenz, die im Monat Mai noch Gölter aus allen Wöhrschiffen im großen Umfang zur Veröhrung gekommen sind. Auch hier ist aber der Verlust nahezu 20 Prozent. Und das liegt angeblich zum Wohle der deutschen Volkswirtschaft fein.

Auf die Handelskassen auch im August.

Nach den Ausführungen des Reichswirtschaftsministers ge-

gesehen ging es sehr glatt bei den Merseburger Vereinen her, leider nicht immer zu ihren Gunsten. Dreimal gab es ein 5:0, ein 4:0, ein 3:0, ein 2:0, ein 1:0, ein 0:0, ein 0:1, ein 0:2, ein 0:3, ein 0:4, ein 0:5, ein 0:6, ein 0:7, ein 0:8, ein 0:9, ein 0:10, ein 0:11, ein 0:12, ein 0:13, ein 0:14, ein 0:15, ein 0:16, ein 0:17, ein 0:18, ein 0:19, ein 0:20, ein 0:21, ein 0:22, ein 0:23, ein 0:24, ein 0:25, ein 0:26, ein 0:27, ein 0:28, ein 0:29, ein 0:30, ein 0:31, ein 0:32, ein 0:33, ein 0:34, ein 0:35, ein 0:36, ein 0:37, ein 0:38, ein 0:39, ein 0:40, ein 0:41, ein 0:42, ein 0:43, ein 0:44, ein 0:45, ein 0:46, ein 0:47, ein 0:48, ein 0:49, ein 0:50, ein 0:51, ein 0:52, ein 0:53, ein 0:54, ein 0:55, ein 0:56, ein 0:57, ein 0:58, ein 0:59, ein 0:60, ein 0:61, ein 0:62, ein 0:63, ein 0:64, ein 0:65, ein 0:66, ein 0:67, ein 0:68, ein 0:69, ein 0:70, ein 0:71, ein 0:72, ein 0:73, ein 0:74, ein 0:75, ein 0:76, ein 0:77, ein 0:78, ein 0:79, ein 0:80, ein 0:81, ein 0:82, ein 0:83, ein 0:84, ein 0:85, ein 0:86, ein 0:87, ein 0:88, ein 0:89, ein 0:90, ein 0:91, ein 0:92, ein 0:93, ein 0:94, ein 0:95, ein 0:96, ein 0:97, ein 0:98, ein 0:99, ein 0:100, ein 0:101, ein 0:102, ein 0:103, ein 0:104, ein 0:105, ein 0:106, ein 0:107, ein 0:108, ein 0:109, ein 0:110, ein 0:111, ein 0:112, ein 0:113, ein 0:114, ein 0:115, ein 0:116, ein 0:117, ein 0:118, ein 0:119, ein 0:120, ein 0:121, ein 0:122, ein 0:123, ein 0:124, ein 0:125, ein 0:126, ein 0:127, ein 0:128, ein 0:129, ein 0:130, ein 0:131, ein 0:132, ein 0:133, ein 0:134, ein 0:135, ein 0:136, ein 0:137, ein 0:138, ein 0:139, ein 0:140, ein 0:141, ein 0:142, ein 0:143, ein 0:144, ein 0:145, ein 0:146, ein 0:147, ein 0:148, ein 0:149, ein 0:150, ein 0:151, ein 0:152, ein 0:153, ein 0:154, ein 0:155, ein 0:156, ein 0:157, ein 0:158, ein 0:159, ein 0:160, ein 0:161, ein 0:162, ein 0:163, ein 0:164, ein 0:165, ein 0:166, ein 0:167, ein 0:168, ein 0:169, ein 0:170, ein 0:171, ein 0:172, ein 0:173, ein 0:174, ein 0:175, ein 0:176, ein 0:177, ein 0:178, ein 0:179, ein 0:180, ein 0:181, ein 0:182, ein 0:183, ein 0:184, ein 0:185, ein 0:186, ein 0:187, ein 0:188, ein 0:189, ein 0:190, ein 0:191, ein 0:192, ein 0:193, ein 0:194, ein 0:195, ein 0:196, ein 0:197, ein 0:198, ein 0:199, ein 0:200, ein 0:201, ein 0:202, ein 0:203, ein 0:204, ein 0:205, ein 0:206, ein 0:207, ein 0:208, ein 0:209, ein 0:210, ein 0:211, ein 0:212, ein 0:213, ein 0:214, ein 0:215, ein 0:216, ein 0:217, ein 0:218, ein 0:219, ein 0:220, ein 0:221, ein 0:222, ein 0:223, ein 0:224, ein 0:225, ein 0:226, ein 0:227, ein 0:228, ein 0:229, ein 0:230, ein 0:231, ein 0:232, ein 0:233, ein 0:234, ein 0:235, ein 0:236, ein 0:237, ein 0:238, ein 0:239, ein 0:240, ein 0:241, ein 0:242, ein 0:243, ein 0:244, ein 0:245, ein 0:246, ein 0:247, ein 0:248, ein 0:249, ein 0:250, ein 0:251, ein 0:252, ein 0:253, ein 0:254, ein 0:255, ein 0:256, ein 0:257, ein 0:258, ein 0:259, ein 0:260, ein 0:261, ein 0:262, ein 0:263, ein 0:264, ein 0:265, ein 0:266, ein 0:267, ein 0:268, ein 0:269, ein 0:270, ein 0:271, ein 0:272, ein 0:273, ein 0:274, ein 0:275, ein 0:276, ein 0:277, ein 0:278, ein 0:279, ein 0:280, ein 0:281, ein 0:282, ein 0:283, ein 0:284, ein 0:285, ein 0:286, ein 0:287, ein 0:288, ein 0:289, ein 0:290, ein 0:291, ein 0:292, ein 0:293, ein 0:294, ein 0:295, ein 0:296, ein 0:297, ein 0:298, ein 0:299, ein 0:300, ein 0:301, ein 0:302, ein 0:303, ein 0:304, ein 0:305, ein 0:306, ein 0:307, ein 0:308, ein 0:309, ein 0:310, ein 0:311, ein 0:312, ein 0:313, ein 0:314, ein 0:315, ein 0:316, ein 0:317, ein 0:318, ein 0:319, ein 0:320, ein 0:321, ein 0:322, ein 0:323, ein 0:324, ein 0:325, ein 0:326, ein 0:327, ein 0:328, ein 0:329, ein 0:330, ein 0:331, ein 0:332, ein 0:333, ein 0:334, ein 0:335, ein 0:336, ein 0:337, ein 0:338, ein 0:339, ein 0:340, ein 0:341, ein 0:342, ein 0:343, ein 0:344, ein 0:345, ein 0:346, ein 0:347, ein 0:348, ein 0:349, ein 0:350, ein 0:351, ein 0:352, ein 0:353, ein 0:354, ein 0:355, ein 0:356, ein 0:357, ein 0:358, ein 0:359, ein 0:360, ein 0:361, ein 0:362, ein 0:363, ein 0:364, ein 0:365, ein 0:366, ein 0:367, ein 0:368, ein 0:369, ein 0:370, ein 0:371, ein 0:372, ein 0:373, ein 0:374, ein 0:375, ein 0:376, ein 0:377, ein 0:378, ein 0:379, ein 0:380, ein 0:381, ein 0:382, ein 0:383, ein 0:384, ein 0:385, ein 0:386, ein 0:387, ein 0:388, ein 0:389, ein 0:390, ein 0:391, ein 0:392, ein 0:393, ein 0:394, ein 0:395, ein 0:396, ein 0:397, ein 0:398, ein 0:399, ein 0:400, ein 0:401, ein 0:402, ein 0:403, ein 0:404, ein 0:405, ein 0:406, ein 0:407, ein 0:408, ein 0:409, ein 0:410, ein 0:411, ein 0:412, ein 0:413, ein 0:414, ein 0:415, ein 0:416, ein 0:417, ein 0:418, ein 0:419, ein 0:420, ein 0:421, ein 0:422, ein 0:423, ein 0:424, ein 0:425, ein 0:426, ein 0:427, ein 0:428, ein 0:429, ein 0:430, ein 0:431, ein 0:432, ein 0:433, ein 0:434, ein 0:435, ein 0:436, ein 0:437, ein 0:438, ein 0:439, ein 0:440, ein 0:441, ein 0:442, ein 0:443, ein 0:444, ein 0:445, ein 0:446, ein 0:447, ein 0:448, ein 0:449, ein 0:450, ein 0:451, ein 0:452, ein 0:453, ein 0:454, ein 0:455, ein 0:456, ein 0:457, ein 0:458, ein 0:459, ein 0:460, ein 0:461, ein 0:462, ein 0:463, ein 0:464, ein 0:465, ein 0:466, ein 0:467, ein 0:468, ein 0:469, ein 0:470, ein 0:471, ein 0:472, ein 0:473, ein 0:474, ein 0:475, ein 0:476, ein 0:477, ein 0:478, ein 0:479, ein 0:480, ein 0:481, ein 0:482, ein 0:483, ein 0:484, ein 0:485, ein 0:486, ein 0:487, ein 0:488, ein 0:489, ein 0:490, ein 0:491, ein 0:492, ein 0:493, ein 0:494, ein 0:495, ein 0:496, ein 0:497, ein 0:498, ein 0:499, ein 0:500, ein 0:501, ein 0:502, ein 0:503, ein 0:504, ein 0:505, ein 0:506, ein 0:507, ein 0:508, ein 0:509, ein 0:510, ein 0:511, ein 0:512, ein 0:513, ein 0:514, ein 0:515, ein 0:516, ein 0:517, ein 0:518, ein 0:519, ein 0:520, ein 0:521, ein 0:522, ein 0:523, ein 0:524, ein 0:525, ein 0:526, ein 0:527, ein 0:528, ein 0:529, ein 0:530, ein 0:531, ein 0:532, ein 0:533, ein 0:534, ein 0:535, ein 0:536, ein 0:537, ein 0:538, ein 0:539, ein 0:540, ein 0:541, ein 0:542, ein 0:543, ein 0:544, ein 0:545, ein 0:546, ein 0:547, ein 0:548, ein 0:549, ein 0:550, ein 0:551, ein 0:552, ein 0:553, ein 0:554, ein 0:555, ein 0:556, ein 0:557, ein 0:558, ein 0:559, ein 0:560, ein 0:561, ein 0:562, ein 0:563, ein 0:564, ein 0:565, ein 0:566, ein 0:567, ein 0:568, ein 0:569, ein 0:570, ein 0:571, ein 0:572, ein 0:573, ein 0:574, ein 0:575, ein 0:576, ein 0:577, ein 0:578, ein 0:579, ein 0:580, ein 0:581, ein 0:582, ein 0:583, ein 0:584, ein 0:585, ein 0:586, ein 0:587, ein 0:588, ein 0:589, ein 0:590, ein 0:591, ein 0:592, ein 0:593, ein 0:594, ein 0:595, ein 0:596, ein 0:597, ein 0:598, ein 0:599, ein 0:600, ein 0:601, ein 0:602, ein 0:603, ein 0:604, ein 0:605, ein 0:606, ein 0:607, ein 0:608, ein 0:609, ein 0:610, ein 0:611, ein 0:612, ein 0:613, ein 0:614, ein 0:615, ein 0:616, ein 0:617, ein 0:618, ein 0:619, ein 0:620, ein 0:621, ein 0:622, ein 0:623, ein 0:624, ein 0:625, ein 0:626, ein 0:627, ein 0:628, ein 0:629, ein 0:630, ein 0:631, ein 0:632, ein 0:633, ein 0:634, ein 0:635, ein 0:636, ein 0:637, ein 0:638, ein 0:639, ein 0:640, ein 0:641, ein 0:642, ein 0:643, ein 0:644, ein 0:645, ein 0:646, ein 0:647, ein 0:648, ein 0:649, ein 0:650, ein 0:651, ein 0:652, ein 0:653, ein 0:654, ein 0:655, ein 0:656, ein 0:657, ein 0:658, ein 0:659, ein 0:660, ein 0:661, ein 0:662, ein 0:663, ein 0:664, ein 0:665, ein 0:666, ein 0:667, ein 0:668, ein 0:669, ein 0:670, ein 0:671, ein 0:672, ein 0:673, ein 0:674, ein 0:675, ein 0:676, ein 0:677, ein 0:678, ein 0:679, ein 0:680, ein 0:681, ein 0:682, ein 0:683, ein 0:684, ein 0:685, ein 0:686, ein 0:687, ein 0:688, ein 0:689, ein 0:690, ein 0:691, ein 0:692, ein 0:693, ein 0:694, ein 0:695, ein 0:696, ein 0:697, ein 0:698, ein 0:699, ein 0:700, ein 0:701, ein 0:702, ein 0:703, ein 0:704, ein 0:705, ein 0:706, ein 0:707, ein 0:708, ein 0:709, ein 0:710, ein 0:711, ein 0:712, ein 0:713, ein 0:714, ein 0:715, ein 0:716, ein 0:717, ein 0:718, ein 0:719, ein 0:720, ein 0:721, ein 0:722, ein 0:723, ein 0:724, ein 0:725, ein 0:726, ein 0:727, ein 0:728, ein 0:729, ein 0:730, ein 0:731, ein 0:732, ein 0:733, ein 0:734, ein 0:735, ein 0:736, ein 0:737, ein 0:738, ein 0:739, ein 0:740, ein 0:741, ein 0:742, ein 0:743, ein 0:744, ein 0:745, ein 0:746, ein 0:747, ein 0:748, ein 0:749, ein 0:750, ein 0:751, ein 0:752, ein 0:753, ein 0:754, ein 0:755, ein 0:756, ein 0:757, ein 0:758, ein 0:759, ein 0:760, ein 0:761, ein 0:762, ein 0:763, ein 0:764, ein 0:765, ein 0:766, ein 0:767, ein 0:768, ein 0:769, ein 0:770, ein 0:771, ein 0:772, ein 0:773, ein 0:774, ein 0:775, ein 0:776, ein 0:777, ein 0:778, ein 0:779, ein 0:780, ein 0:781, ein 0:782, ein 0:783, ein 0:784, ein 0:785, ein 0:786, ein 0:787, ein 0:788, ein 0:789, ein 0:790, ein 0:791, ein 0:792, ein 0:793, ein 0:794, ein 0:795, ein 0:796, ein 0:797, ein 0:798, ein 0:799, ein 0:800, ein 0:801, ein 0:802, ein 0:803, ein 0:804, ein 0:805, ein 0:806, ein 0:807, ein 0:808, ein 0:809, ein 0:810, ein 0:811, ein 0:812, ein 0:813, ein 0:814, ein 0:815, ein 0:816, ein 0:817, ein 0:818, ein 0:819, ein 0:820, ein 0:821, ein 0:822, ein 0:823, ein 0:824, ein 0:825, ein 0:826, ein 0:827, ein 0:828, ein 0:829, ein 0:830, ein 0:831, ein 0:832, ein 0:833, ein 0:834, ein 0:835, ein 0:836, ein 0:837, ein 0:838, ein 0:839, ein 0:840, ein 0:841, ein 0:842, ein 0:843, ein 0:844, ein 0:845, ein 0:846, ein 0:847, ein 0:848, ein 0:849, ein 0:850, ein 0:851, ein 0:852, ein 0:853, ein 0:854, ein 0:855, ein 0:856, ein 0:857, ein 0:858, ein 0:859, ein 0:860, ein 0:861, ein 0:862, ein 0:863, ein 0:864, ein 0:865, ein 0:866, ein 0:867, ein 0:868, ein 0:869, ein 0:870, ein 0:871, ein 0:872, ein 0:873, ein 0:874, ein 0:875, ein 0:876, ein 0:877, ein 0:878, ein 0:879, ein 0:880, ein 0:881, ein 0:882, ein 0:883, ein 0:884, ein 0:885, ein 0:886, ein 0:887, ein 0:888, ein 0:889, ein 0:890, ein 0:891, ein 0:892, ein 0:893, ein 0:894, ein 0:895, ein 0:896, ein 0:897, ein 0:898, ein 0:899, ein 0:900, ein 0:901, ein 0:902, ein 0:903, ein 0:904, ein 0:905, ein 0:906, ein 0:907, ein 0:908, ein 0:909, ein 0:910, ein 0:911, ein 0:912, ein 0:913, ein 0:914, ein 0:915, ein 0:916, ein 0:917, ein 0:918, ein 0:919, ein 0:920, ein 0:921, ein 0:922, ein 0:923, ein 0:924, ein 0:925, ein 0:926, ein 0:927, ein 0:928, ein 0:929, ein 0:930, ein 0:931, ein 0:932, ein 0:933, ein 0:934, ein 0:935, ein 0:936, ein 0:937, ein 0:938, ein 0:939, ein 0:940, ein 0:941, ein 0:942, ein 0:943, ein 0:944, ein 0:945, ein 0:946, ein 0:947, ein 0:948, ein 0:949, ein 0:950, ein 0:951, ein 0:952, ein 0:953, ein 0:954, ein 0:955, ein 0:956, ein 0:957, ein 0:958, ein 0:959, ein 0:960, ein 0:961, ein 0:962, ein 0:963, ein 0:964, ein 0:965, ein 0:966, ein 0:967, ein 0:968, ein 0:969, ein 0:970, ein 0:971, ein 0:972, ein 0:973, ein 0:974, ein 0:975, ein 0:976, ein 0:977, ein 0:978, ein 0:979, ein 0:980, ein 0:981, ein 0:982, ein 0:983, ein 0:984, ein 0:985, ein 0:986, ein 0:987, ein 0:988, ein 0:989, ein 0:990, ein 0:991, ein 0:992, ein 0:993, ein 0:994, ein 0:995, ein 0:996, ein 0:997, ein 0:998, ein 0:999, ein 1:000, ein 1:001, ein 1:002, ein 1:003, ein 1:004, ein 1:005, ein 1:006, ein 1:007, ein 1:008, ein 1:009, ein 1:010, ein 1:011, ein 1:012, ein 1:013, ein 1:014, ein 1:015, ein 1:016, ein 1:017, ein 1:018, ein 1:019, ein 1:020, ein 1:021, ein 1:022, ein 1:023, ein 1:024, ein 1:025, ein 1:026, ein 1:027, ein 1:028, ein 1:029, ein 1:030, ein 1:031, ein 1:032, ein 1:033, ein 1:034, ein 1:035, ein 1:036, ein 1:037, ein 1:038, ein 1:039, ein 1:040, ein 1:041, ein 1:042, ein 1:043, ein 1:044, ein 1:045, ein 1:046, ein 1:047, ein 1:048, ein 1:049, ein 1:050, ein 1:051, ein 1:052, ein 1:053, ein 1:054, ein 1:055, ein 1:056, ein 1:057, ein 1:058, ein 1:059, ein 1:060, ein 1:061, ein 1:062, ein 1:063, ein 1:064, ein 1:065, ein 1:066, ein 1:067, ein 1:068, ein 1:069, ein 1:070, ein 1:071, ein 1:072, ein 1:073, ein 1:074, ein 1:075, ein 1:076, ein 1:077, ein 1:078, ein 1:079, ein 1:080, ein 1:081, ein 1:082, ein 1:083, ein 1:084, ein 1:085, ein 1:086, ein 1:087, ein 1:088, ein 1:089, ein 1:090, ein 1:091, ein 1:092, ein 1:093, ein 1:094, ein 1:095, ein 1:096, ein 1:097, ein 1:098, ein 1:099, ein 1:100, ein 1:101, ein 1:102, ein 1:103, ein 1:104, ein 1:105, ein 1:106, ein 1:107, ein 1:108, ein 1:109, ein 1:110, ein 1:111, ein 1:112, ein 1:113, ein 1:114, ein 1:115, ein 1:116, ein 1:117, ein 1:118, ein 1:119, ein 1:120, ein 1:121, ein 1:122, ein 1:123, ein 1:124, ein 1:125, ein 1:126, ein 1:127, ein 1:128, ein 1:129, ein 1:130, ein 1:131, ein 1:132, ein 1:133, ein 1:134, ein 1:135, ein 1:136, ein 1:137, ein 1:138, ein 1:139, ein 1:140, ein 1:141, ein 1:142, ein 1:143, ein 1:144, ein 1:145, ein 1:146, ein 1:147, ein 1:148, ein 1:149, ein 1:150, ein 1:151, ein 1:152, ein 1:153, ein 1:154, ein 1:155, ein 1:156, ein 1:157, ein 1:158, ein 1:159, ein 1:160, ein 1:161, ein 1:162, ein 1:163, ein 1:164, ein 1:165, ein 1:166, ein 1:167, ein 1:168, ein 1:169, ein 1:170, ein 1:171, ein 1:172, ein 1:173, ein 1:174, ein 1:175, ein 1:176, ein 1:177, ein 1:178, ein 1:179, ein 1:180, ein 1:181, ein 1:182, ein 1:183, ein 1:184, ein 1:185, ein 1:186, ein 1:187, ein 1:188, ein 1:189, ein 1:190, ein 1:191, ein 1:192, ein 1:193, ein 1:194, ein 1:195, ein 1:196, ein 1:197, ein 1:198, ein 1:199, ein 1:200, ein 1:201, ein 1:202, ein 1:203, ein 1:204, ein 1:205, ein 1:206, ein 1:207, ein 1:208, ein 1:209, ein 1:210, ein 1:211, ein 1:212, ein 1:213, ein 1:214, ein 1:215, ein 1:216, ein 1:217, ein 1:218, ein 1:219, ein 1:220, ein 1:221, ein 1:222, ein 1:223, ein